

Germanistisches Institut der Universität Münster  
Praxis-Modul im Master of Arts Germanistik  
Modulbeauftragter: Dr. Jürgen Gunia

## Praktikumsbericht

### **Redaktionelles Praktikum bei der Motor Presse Stuttgart**

Sascha Wölfel

Für das Praxis-Modul im Master of Arts Germanistik absolvierte ich ein Praktikum bei der Motor Presse Stuttgart, einem der größten Special-Interest-Medienhäuser Deutschlands. Im Verlag erscheinen Publikationen zu den Interessenbereichen Automobil, Motorrad, Caravaning, Luftfahrt, Fahrrad, Sport und Freizeit sowie Gesundheit und Lifestyle. Bekannte Marken sind unter anderem die Zeitschriften *auto motor und sport* und *MOTORRAD* sowie die deutsche Ausgabe des Fitness-Magazins *Men's Health*. Insgesamt umfasst das Portfolio über 20 regelmäßig publizierte Zeitschriften und außerdem einige, unregelmäßig bzw. nur jährlich erscheinende Sonderhefte.

Im Rahmen des redaktionellen Praktikums durchlief ich mehrere Stationen im Ressort „Test und Technik“ der *auto motor und sport* (gebräuchliche Abkürzung: *ams*), die auflagenstärkste Publikumszeitschrift für die Themengebiete Automobil und Motorsport in Deutschland. Die Redakteure der *ams* berichten beispielsweise über die aktuellen Entwicklungen in der Automobilbranche, stellen neue Modelle wie auch technische Innovationen vor und testen sowie vergleichen Fahrzeuge nach einem aufwendigen Procedere. Zur Übersicht: Die wichtigsten Konkurrenz-Blätter sind *Auto Bild* (Axel Springer Auto-Verlag) und *AUTO ZEITUNG* (Bauer Media Group). Die *auto motor und sport* erscheint 14-täglich donnerstags mit einem Heftumfang von circa 150 Seiten, der aktuelle Einzelheftpreis liegt bei 4,90 Euro (Stand: Januar 2024). Digitale (Video-)Inhalte der *auto motor und sport* werden auf dem gleichnamigen YouTube-Kanal, dem Pay-TV-Sender *auto motor und sport channel* sowie auf der Website [www.auto-motor-und-sport.de](http://www.auto-motor-und-sport.de) veröffentlicht.

Meine Motivation, sich für ein redaktionelles Praktikum bei der Motor Presse Stuttgart zu bewerben, lag darin begründet, dass ich mich bereits seit Kindertagen außerordentlich für – sowohl neue als auch historische – Automobile interessiere und seit vielen Jahren regelmäßiger Leser und zuletzt auch Abonnent der *auto motor und sport* bin. Der Aufgabenbereich eines ‚Motorjournalisten‘ schien für mich eine vielversprechende Möglichkeit zu sein, meine erworbenen Kompetenzen aus dem Germanistik-Studium sowie das grundlegende Interesse am Fachjournalismus mit meiner persönlichen Leidenschaft für die Themen Automobil(-kultur) und Mobilität zu verbinden.

Meine Aufgaben und Tätigkeiten während des Praktikums in zugänglicher Darstellung:

**Mitarbeit am *Autokatalog 2024*:** Einmal im Jahr erscheint das Sonderheft *Autokatalog*, indem alle aktuell in Deutschland erhältlichen Automodelle mit kurzen Informationstexten, nach Herstellern sortiert, bebildert und mit technischen Daten versehen, vorgestellt werden. Darüber

hinaus wird ein Überblick über den gesamteuropäischen und auch internationalen Automarkt gegeben. Außerdem werden aktuelle, grundlegende Entwicklungen in der Automobilindustrie thematisiert, dieses Mal lag der Fokus auf den aufstrebenden Autobauern aus China. Von Tag eins des Praktikums an unterstützte ich das Redaktionsteam des *Autokatalog 2024*. Meine Aufgabenbereiche umfassten die Recherche von Informationen zu den einzelnen Herstellern und Modellen sowie das selbstständige Verfassen und Redigieren zahlreicher Texte.

**Konzeption und Verfassen einer neuartigen Kaufberatung:** Für das *auto motor und sport*-Schwesterblatt *AUTO Straßenverkehr* – mit Fokus auf günstige bis mittelpreisige Fahrzeuge – entwickelte ich mit Unterstützung einiger Redakteure ein neues Format der Kaufberatung, bei dem es weniger um messbare Fahrleistungen und subjektive Testeindrücke geht, sondern im Wesentlichen um das gebotene Preis-Leistungs-Verhältnis. Anlass hierzu waren die in der letzten Zeit stark gestiegenen Neuwagenpreise im Zuge von Lieferkettenengpässen und Inflation. Als einer der wenigen Hersteller wagte die französische Marke Citroën (Teil des Stellantis-Konzerns mit weiteren Marken wie Peugeot, Opel und Fiat) im September 2023 eine medienwirksame Neupositionierung, indem man die Ausstattungsvielfalt der Modelle vergleichsweise stark reduzierte und die jeweiligen Listenpreise teils um mehrere tausend Euro senkte. So bewegt sich das Kleinwagen-Angebot der Franzosen, der Citroën C3, jetzt auf dem Preisniveau des Dacia Sandero, dem aktuell günstigsten Neuwagen in Deutschland, der seit Jahren zu den meistverkauften Autos in Europa zählt. In der neu konzipierten Kaufberatung wurden verschiedene Modellvarianten der beiden Fahrzeuge nach aufwendiger Recherche im Hinblick auf Ausstattungsumfang und Preisgestaltung detailliert verglichen, um auf diese Weise auch die Frage zu beantworten, ob Citroën ein ernsthafter Konkurrent für die Erfolgsmarke Dacia werden kann. Der Artikel ist auf einer Doppelseite in der *AUTO Straßenverkehr* erschienen.

**Verfassen eines Testberichts:** Für die beiden Zeitschriften *auto motor und sport* und *AUTO Straßenverkehr* schrieb ich je einen Testbericht – mit unterschiedlichen Schwerpunkten – zum Mittelklasse-Modell Peugeot 508 SW. Fahrzeuge, die bei der *ams* einen Test durchlaufen, werden von den Presseabteilungen der Hersteller bereitgestellt und zum Verlagshaus nach Stuttgart angeliefert. Drei verschiedene Testumfänge bzw. -konzeptionen gibt es grundsätzlich: Kompakt-Test (kurzer Einzeltest ohne Bepunktung), Top-Test (ausführlicher Einzeltest mit Bepunktung) und Vergleichstest (ausführlicher Test mehrerer Automodelle aus einem Segment mit Bepunktung). Ich führte für den Peugeot einen Kompakt-Test durch. Dazu bekam ich die Möglichkeit, das Auto ausgiebig zu fahren und weitere Strecken mit diesem zurückzulegen (sowohl während der Arbeitszeit als auch am Wochenende). Während der knapp 600 gefahrenen

Kilometer machte ich mir regelmäßig Notizen und Bemerkungen zu den eher subjektiven Testkriterien wie etwa Federungs- und Sitzkomfort, Bedienbarkeit, Qualitätseindruck, Ansprechverhalten des Motors oder Schaltvorgänge des Automatikgetriebes. Danach wurde das Fahrzeug von den Ingenieuren der Testabteilung hinsichtlich der objektiven bzw. messbaren Kriterien getestet. Das heißt, dass zum Beispiel die Beschleunigungs- und Bremswerte gemessen werden oder auch die Fahrdynamik und -stabilität anhand der gefahrenen Geschwindigkeit im Slalom-Parcours überprüft wird. Die Messwerte werden auf einer privaten Teststrecke ermittelt und den Redakteuren zur Verfügung gestellt. Nach dem Verfassen eines ersten Rohtextes fuhr ich den Peugeot dann gemeinsam mit einem erfahrenen Redakteur und wir tauschten uns im Anschluss über die einzelnen Bewertungspunkte aus. Den fertigen Testbericht für die *auto motor und sport* gab ich nach circa zwei Wochen Beschäftigung mit dem Auto ab. Für die *AUTO Straßenverkehr* schrieb ich parallel ebenfalls einen Bericht zum Fahrzeug, der mit einem Umfang von zwei Seiten etwas ausführlicher sein durfte. Beide Testberichte wurden kurz nach Ende des Praktikums veröffentlicht.

**Teilnahme an Vergleichs-, Test- und Fotofahrten:** Im Laufe des Praktikums unterstützte ich als Fahrer und ‚Fotomodel‘ diverse Fotoproduktion für die *auto motor und sport*. Außerdem überführte ich einige Autos zum privaten Testgelände in den Schwarzwald und führte dort Protokoll bei den Messungen der Ingenieure. Auch nahm ich an einer sogenannten Vergleichsfahrt teil: Im Rahmen eines Vergleichstests, für den ein einzelner Redakteur federführend verantwortlich ist, finden zur Validierung der Bewertungsergebnisse Vergleichsfahrten statt, bei denen alle am Test beteiligten Fahrzeuge an einem Tag nacheinander bzw. abwechselnd von unterschiedlichen Redakteuren auf einer identischen Strecke bewegt werden. Im Anschluss daran findet die Bepunktung der Autos in gemeinsamer Diskussionsrunde statt, bei der ich als ‚vollwertiges‘ Redaktionsmitglied meine Eindrücke zu den Testwagen in die Bewertung einfließen lassen konnte.

**Übernahme kleinerer redaktioneller Aufgaben:** Des Weiteren unterstützte ich die Print-Redaktion etwa durch das Schreiben kurzer Nachrichtentexte, die Ausformulierung und Strukturierung von Inhaltsverzeichnissen sowie durch die Ausführung von verschiedenen Rechercheaufträgen zu künftigen Heftthemen.

---

In der Zeit bei der Motor Presse Stuttgart habe ich viele Kenntnisse zu redaktionellen Abläufen und Produktionsweisen erworben und meine Kompetenzen bei der Recherche von

Informationen sowie der Produktion von informierenden, aber gleichzeitig auch zielgruppenspezifischen Texten merklich gesteigert. Das Germanistik-Studium hat hierfür eine ausgesprochen gute Basis gelegt: Meine sprachlichen Fertigkeiten beim Schreiben und Redigieren von Texten sowie meine kommunikativen Fähigkeiten bei der Ausgestaltung des Redaktionsalltags wurden sehr geschätzt. Mein Fazit: Die vielfältigen Tätigkeitsbereiche während des Praktikums und das außergewöhnlich kollegiale Arbeitsumfeld haben mich nachhaltig beeindruckt, sodass ich die Motor Presse Stuttgart als Praktikumsgeber allen empfehlen kann, die ihrer persönlichen Leidenschaft – für eine der im Medienhaus vertretenen Interessengebiete – im journalistischen bzw. redaktionellen Rahmen nachgehen möchten.